



Umweltbüro Nord e.V. – Herbstbrief 2011

Liebe Mitglieder im Umweltbüro Nord e.V.,
liebe Partner und Freunde!

Seit sechs Jahren entwickeln wir „Umweltkisten“ für Kitas bzw. Grundschulen. Alles in einer Kiste – pädagogisches Konzept, Arbeitsmaterialien und Hintergrundinformationen – so wollen wir ErzieherInnen bzw. LehrerInnen dabei unterstützen, selbst in der Umweltbildung aktiv zu werden.

Jetzt stehen wir kurz vor einem wichtigen Meilenstein: Bis Jahresende liegen acht verschiedene Umweltkisten in einer speziellen Version für Kitas vor. Diese neuen Umweltkisten sind in jeweils mehreren Exemplaren in Mecklenburg-Vorpommern im Einsatz. Wir haben die Umweltkisten gegenüber ihren Vorläufermodellen didaktisch weiterentwickelt, wir haben sie in Kitas getestet, und wir haben die Herstellungsverfahren so optimiert, dass wie sie künftig in Kleinserie herstellen und als Lehrmittel „made in M-V“ bundesweit verkaufen können. Ermöglicht wurde dies durch eine Förderung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern für unser Modellprojekt...

...Umweltkisten für Kitas in M-V

Die im Rahmen dieses Projekts seit 2009 geleistete Entwicklungsarbeit möchte ich Ihnen vorstellen.

Inhalte und Didaktik

Erste Umweltkisten hatte Sabine Langner schon 2006 zusammengestellt. Damals wollten wir noch Kitas und Grundschulen mit ein und derselben Kiste erreichen. Im Fokus standen der Umweltschutz und ein sparsamer Umgang mit Ressourcen.

Im Rahmen des Modellprojekts hat Meike Ch. Karl die **Wasserkiste** komplett umgestaltet. Mit der neuen Umweltkiste „Aquarius der Wassermann“ können Kinder das faszinierende Element Wasser überhaupt erst einmal kennen lernen. Wasser kann ein Labyrinth durchlaufen, Geduld erfordern, Schall übertragen, Strudel bilden, Landschaft gestalten, Lebensraum sein, Farben enträtseln, klettern und flüchten, zum Leben erwecken... und vieles mehr. Diese wunderbaren Eigenschaften des Wassers werden in ebenso einfachen wie erstaunlichen Experimenten, in Spielen und Geschichten aufgegriffen.

Die **Eine-Welt-Kiste** wurde von Dr. Christa Budde überarbeitet. Sie hat selber viele Jahre im Ausland gearbeitet und dabei erfahren, wie vielgestaltig die Kulturen der Welt sind. Mit diesem Erfahrungsschatz konnte sie eine Kiste gestalten, welche die Kinder zu einer Entdeckungsreise rund um den Globus einlädt.



Facettenaugen: So sehen Insekten (Schmetterlingskiste)



Den "Härten" des Kita-Alltags gewachsen (Wasserkiste)



Immer dabei: Aquarius der Wassermann (Wasserkiste)

Auch in der **Müllkiste** hat sich vieles verändert. Oskar, den viele Kinder aus der Sesamstraße kennen, ist in die Kiste eingezogen und führt die Kinder nun durch die von Sabine Langner neu konzipierten Module. Die Wiederverwendung von altem Papier – einem Material, das alle Kinder kennen – spielt eine größere Rolle in der neuen Müllkiste, dazu gibt es vielfältige Bastelvorschläge. Die Kinder lernen ungewöhnliche „Recyclingprodukte“ kennen, und selbstverständlich wird auch die Müllvermeidung mit kindgerechten Aktivitäten thematisiert.

Bei all dem geht es nicht darum, Kinder zu Umwelt-Experten auszubilden. Wir wünschen uns vielmehr, dass die Kinder Natur und Umwelt entdecken, dass sie von Naturphänomenen, von unseren Mitgeschöpfen und Mitmenschen „berührt“ werden und dass so emotionale Anker entstehen, an die sie in der Schule oder im weiteren Leben wieder anknüpfen können. Wir wünschen uns, dass die Kinder die Begeisterung erfahren, die das Forschen und der Gewinn von Erkenntnis auslösen können.



Wasser ist spannend – und man kann fantastisch damit matschen! (Wasserkiste) • Auf der Suche nach Klängen (Geräuschkiste)

Produktion: Rationalisierung und Qualität

Unsere ersten Umweltkisten sowie einige darin befindliche Spiele und Anschauungsmaterialien hatte Katja Ch. Bielstein noch per Hand bemalt. Schon die Herstellung einer einzigen Kopie war damit sehr aufwendig. Nun werden diese Holzgegenstände – nachdem sie zugesägt und seidenweich abgeschliffen sind – nur noch grundiert (Leinöl und natürliche Pigmente). Die Motive werden im Digitaldruck auf eine Folie gedruckt, und diese wird auf die Holzteile geklebt. Das reduziert den Herstellungsaufwand um Größenordnungen – ohne Einbußen an der gestalterischen Qualität.

Die Umweltkisten sind modular aufgebaut; jedes Modul ist in einem Stoffbeutel (Baumwolle aus ökologischem Anbau) verpackt. Früher haben wir diese Stoffbeutel per Hand beschriftet, jetzt geschieht das per Siebdruck – das ist rationeller, und das Ergebnis sieht auch noch besser aus.

Jedem Modul liegt eine Anleitung bei. Im Rahmen des Modellprojekts haben wir die Anleitungen inhaltlich überarbeitet und neu layoutet. Wir drucken sie auf Recyclingpapier und laminieren sie, damit sie im Kindergartenalltag lange halten.

Für Experimente haben wir Gerätschaften bzw. Stoffe ausgesucht, mit denen die Kinder auch im Haushalt zu tun haben und die somit bei sachgemäßem Gebrauch ungefährlich sind.

Im Zeitalter der Globalisierung haben viele Produkte, die wir kaufen, bereits lange Transportwege hinter sich. Das gilt auch für die Umweltkisten; z.B. die Baumwolle für die Stoffbeutel wächst nicht in Europa. Wir versuchen, zumindest den letzten Schritt dieser Transportkette abzukürzen, indem wir bevorzugt regionale Zulieferer einbinden. Dabei arbeiten wir auch mit sozialen Projekten zusammen, so z.B. mit den Werkstätten für Behinderte in Stralsund und Güstrow.

Praxistest und Evaluation

Ein wesentlicher Teil des Modellprojekts war es, die Umweltkisten zu testen. Wir haben dazu 11 Partner-Kitas und zwei Verleihstellen eingebunden. Mit dieser Partner-Struktur konnten wir bislang 51 ErzieherInnen und 830 Kinder erreichen.

Diese Partnereinrichtungen wurden unentgeltlich mit Umweltkisten ausgestattet. Als Gegenleistung haben sie die Kisten getestet und uns im Rahmen der Evaluation umfassende Rückmeldung gegeben.

Unsere Partnereinrichtungen		
Partner-Kitas	Ort	Träger
Naturkindergarten	Sievertshagen	Jugendfreizeit e.V. Grimmen
Freinet-KITA	Anklam	ASB
KITA Kirschblüte, KITA Pumuckl, KITA Jan Sibelius, KITA Nidulus, KITA Haus Sonnenschein, KITA Naturkindergarten	Schwerin	KITA gGmbH
KITA Makarenko	Greifswald	Hansestadt Greifswald
DRK-KITA Stadtmitte	Ueckermünde	DRK
KITA "Regenbogen"	Güstrow	Diakonieverein Güstrow e.V.
Verleihstellen	Ort	Anzahl der erreichten Kitas
VHS Nordvorpommern	Grimmen	3
BUNDjugend Umweltbibliothek	Neubrandenburg	23

Dabei wurde unser Konzept grundlegend bestätigt. In den Augen der ErzieherInnen sind die Kisten eine wahre Fundgrube an Ideen und Materialien. Die liebevolle Gestaltung wurde ebenso gelobt wie die Robustheit und Alltagstauglichkeit. Die ErzieherInnen begrüßten ausdrücklich den modularen Aufbau, der es ihnen überlässt, welche Module in welcher Reihenfolge sie bearbeiten. Wenige Module aus den insgesamt acht verschiedenen Kisten wurden als zu anspruchsvoll für die Kita kritisiert; allerdings ist es kein Problem, sie ggf. auszulassen, da jedes Modul für sich steht. Die ErzieherInnen bzw. die Kinder wünschten sich eine Identifikationsfigur in der Kiste – in der Wasser-, der Pflanzen- und der Müllkiste haben wir das umgesetzt.

Fast durchweg haben die Kinder begeistert mitgearbeitet, ihre Neugier und ihr Forscherdrang konnten geweckt werden. Die Kisten bzw. die darin enthaltenen Beutel sind geheimnisvoll. Die Kinder haben teilweise ausgewählt, welche Module bearbeitet werden sollten.



Hörbar: Saft steigt im Stamm auf (Baumkiste)

Wir haben die ErzieherInnen gefragt, was die Kinder gelernt haben. Da wurde zunächst Kisten-spezifisches Wissen erwähnt, z.B. die dass Kinder jetzt einige Bäume bzw. Schmetterlinge kennen würden oder dass sie verschiedene Kulturen aus anderen Ländern kennen gelernt hätten. Mehrere ErzieherInnen sprachen aber auch die Ebene der Kompetenzen an: Die mit Hilfe der Umweltkisten durchgeführten Bildungsprojekte haben dazu beigetragen, dass die Kinder es lernen, genau hinzuschauen oder hinzuhören, sich zu artikulieren (z.B. „Geräusche genauer zu beschreiben“), sich abzusprechen und aufeinander Rücksicht zu nehmen (z.B. wenn zwei oder mehrere Kinder gemeinsam einen Versuch durchführen oder gemeinsam ein Stethoskop nutzen), Ausdauer zu entwickeln und auf Ergebnisse auch mal ein Weilchen zu warten, Hypothesen zu äußern, Beobachtungen zu reflektieren und vieles mehr. – Dies alles deutet darauf hin, dass die Umweltkisten – auch über den konkreten Umweltbezug hinaus – zu guter frühkindlicher Bildung beitragen.

Die meisten Kitas haben das jeweilige Kistenthema auch durch andere Aktivitäten fortgesetzt bzw. vertieft. So hat z.B. eine Kita die Pflanzenkiste mit der Kräuterezucht auf dem eigenen Gelände und mit dem

Projekt „Tiger-Kids“ (gesunde Ernährung) verknüpft. – Das betrachten wir als großen Erfolg, denn es war eine der Gründungsintentionen des Umweltkisten-Projekts, die Kitas zu eigenen Aktivitäten und zur Verankerung von Umweltbildung in den Alltag anzuregen.

Mehrere Fachkräfte haben schließlich berichtet, dass die Kistenthemen auch die Eltern erreicht hätten. Das ging bis hin zu: „Das Thema hat sehr interessiert. Von den Eltern kamen des öfteren Nachfragen. Einzelne Materialien mussten zu Hause angeschafft werden.“

Ein Blick in die Zukunft

Wir werden das Modellprojekt „Umweltkisten für Kitas in M-V“ zum Jahresende abschließen und Anfang 2012 beim Bildungsministerium abrechnen. Dann erscheint auch der Projektbericht. Schon jetzt finden Sie weitere Informationen auf www.naturkindergarten.net/umweltkisten.htm

Die Kisten gehen dann schrittweise in den Verkauf. Wir hoffen, dass sie so eine weitere Verbreitung auch über das Land Mecklenburg-Vorpommern hinaus finden. Preise und Lieferbedingungen finden Sie auf www.umweltschulen.de/umweltkisten/

Kontakt: Sabine Langner (Projektleitung), Dr. Christa Budde und Meike Ch. Karl.

Kurzinformationen aus weiteren Projekten

Alles Wurst?!

Am 2. Oktober wurde in den Kirchen Erntedank gefeiert. Die Tische waren gefüllt mit Speisen. Die Menschen waren froh darüber und dankbar dafür – auch angesichts des Hungers in vielen Teilen der Welt. In der Stralsunder Nikolaikirche stand an diesem Tag ein ganz besonderer Tisch. Sechs Mahlzeiten waren darauf gedeckt – je zweimal Frühstück, Mittagessen und Abendbrot. Neben jedem Teller lag eine „Rechnung“, darauf stand, wie viel des „Treibhausgases“ Kohlendioxid bei der Herstellung der Lebensmittel freigesetzt worden ist. Jede Mahlzeit war ausreichend, um sich satt zu essen. Wer sich „klimagerecht“ ernährt, hat aber am Ende des Tages nur etwa ein Viertel soviel Kohlendioxid auf seiner Rechnung wie derjenige, der „traditionelle“ Menüs bevorzugt. Die Aktion basiert auf einer Idee des Übersee-Museums Bremen. Weitere Informationen und Bildmaterial: www.umweltschulen.de/klima/alles-wurst.html

Faire Wochen der Düsseldorfer Schulen

Die Landeshauptstadt Düsseldorf hat ihren Schulen im September bis Oktober einen beneidenswerten Strauß an Bildungsangeboten zum Fairen Handel und Globalen Lernen unterbreitet. Dazu ist ein Programmheft entstanden, das neben den Angeboten auch eine didaktische Einführung und umfangreiche Materialempfehlungen enthält. Letztere stammen zu weiten Teilen aus der Umweltbibliothek Stralsund. Download als PDF (6 MB): www.umweltschulen.de/download/faire_wochen_duesseldorf.pdf

Nun ist auch diese Seite voll und noch lange nicht alles berichtet... Ich wünsche Ihnen, dass der Advent Ihre nächsten Wochen prägt (und nicht die Jahresend-Hektik) und dass Sie einen guten Weg durchs neue Jahr finden!

Stralsund, am 30.11.2011

Tilman Langner

Umweltbüro Nord e.V.

Umweltbibliothek, Badenstraße 45, 18439 Stralsund (ehemalige Bärenapotheke)

Öffnungszeiten: Di. 13:00-18:00 und Do. 13:00-16:00

Tel./Fax: 03831-703838, Mail: buero@umweltschulen.de

Spendenkonto: 0100079946, Sparkasse Vorpommern, BLZ: 15050500

Bildnachweis: Meike Ch. Karl (Güstrow), Kita Kirschblüte, Kita Nidulus und Kita Sonnenschein (Schwerin)

Die Papieraussgabe dieses Briefes wurde auf Recyclingpapier Steinbeis PureWhite gedruckt.